

# neit und

**Fortbildungs- und Weiterbildungskatalog**

**date up**

## Inhaltsverzeichnis

### Fortbildungen

- |                              |     |   |
|------------------------------|-----|---|
| A) Für die Pflegepraxis      | 1.  | Schmerzerkennung  |
|                              | 2.  | Schmerztherapie – welche Aufgabe hat die Pflege?                            |
|                              | 3.  | Burnout in der Pflege   |
|                              | 4.  | Schluckstörungen – Diagnostikinstrumente aus der Praxis für die Praxis      |
|                              | 5.  | Zubereitung von Fingerfood – eine Ernährungsmöglichkeit für Demenzerkrankte |
|                              | 6.  | Sterbebegleitung  |
|                              | 7.  | Expertenstandards   |
|                              | 8.  | Kontrakturenprophylaxe  |
|                              | 9.  | Notfälle in der Altenpflege   |
|                              | 10. | Lagerungs- und Bewegungsworkshop  |
|                              | 11. | Familiengesundheitspflege I Pflegeberater nach §7a Abs.3 SGB XI             |
| B) Rund um die Kommunikation | 12. | Ärgerprävention im Team   |
|                              | 13. | „Giftige Alte“  |
|                              | 14. | „Alzheimer und ich“   |
|                              | 15. | Motivation von Mitarbeitern   |
|                              | 16. | Humor in der Pflege   |
|                              | 17. | Umgang mit Angehörigen I Beschwerdemanagement                               |

C) Informationen über WeGebAU | Wie erhalten Firmen eine Finanzierung über WeGebAU?

D) Zusatzweiterbildung - WeGebAU	19.	Basisseminar Validation für Pflegepersonal
	20.	Aufbauseminar Validation für Pflegepersonal
	21.	Basisseminar Basale Stimulation® in der Pflege
	22.	Aufbauseminar Basale Stimulation® in der Pflege
	23.	Grund- und Aufbaukurs Kinaesthetics

E) Modulare Weiterbildung Vorqualifikation	24.	Pflegebezogenes Deutsch
	25.	Grundausbildung Pflegeassistenz
Kernqualifikation	26.	Betreuungskraft nach § 87 SGB XI inkl. Demenzbetreuung
	27.	Hauswirtschaft
	28.	Palliative Pflege
Zusatzqualifikation	29.	Kultursensible Pflege

F) Rund um den Computer	30.	10-Finger-Schreiben am PC in 4 Stunden (10C4)
	31.	ECDL (Europäischer Computerführerschein)





**Thorsten Leich**  
Geschäftsführer

## Das Rezept für gute Weiterbildung

Der Gesundheits- und Pflegesektor ist ein stark wachsender Markt und wird auch in den kommenden Jahren einer der größten Arbeitgeber Deutschlands bleiben. Die zunehmende Alterung der Gesellschaft macht es jedoch erforderlich, das bestehende Pflegesystem an die sich verändernde Nachfrage anzupassen und zugleich zu verbessern.

Die Zunahme von Mehrfacherkrankungen und chronischen Erkrankungen stellen neue Anforderungen an die pflegerische Praxis. Der Bedarf an adäquaten Pflege- und Betreuungsdienstleistungen und somit auch an qualifiziertem Personal steigt. Erkenntnisse der Pflegeforschung und -wissenschaft sollten in den pflegerischen Alltag integriert und somit für die Praxis nutzbar gemacht werden.

Fort- und Weiterbildung wird in allen Pflegebereichen unverzichtbar und rückt das Motto vom lebenslangen Lernen auch für Pflegende in den Mittelpunkt ihres Schaffens. Nur so kann der stetig steigenden Komplexität der pflegerischen Versorgung bedarfsgerecht begegnet werden.

Die date up health care GmbH setzt hier erfolgreich mit ihren Angeboten an. Neben der Beratung von Pflegeeinrichtungen bieten wir Unterstützung bei der Umsetzung von Pflegekonzepten an. Insbesondere bei unbefriedigenden MDK-Bewertungen (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) helfen wir bei der Optimierung Ihrer Pflegeprozesse in der Organisation von Pflegeeinrichtungen und geben eine umfassende und kompetente betriebswirtschaftliche Beratung.

Gerne gestalten wir auch Ihre ganz individuelle Weiterbildung, konzeptionell und inhaltlich ausgerichtet nach Ihrem jeweiligen Bedarf.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink that reads "Thorsten Leich". The script is cursive and elegant.

Thorsten Leich, Geschäftsführer

## Für die Pflegepraxis

1. Schmerzerkennung
2. Schmerztherapie – welche Aufgabe hat die Pflege?
3. Burnout in der Pflege
4. Schluckstörungen – Diagnostikinstrumente aus der Praxis für die Praxis
5. Zubereitung von Fingerfood – eine Ernährungsmöglichkeit für Demenzerkrankte
6. Sterbebegleitung
7. Familiengesundheitspflege | Pflegeberater nach §7a Abs.3 SGB XI
8. Kontrakturenprophylaxe
9. Notfälle in der Altenpflege
10. Lagerungs- und Bewegungsworkshop
11. Expertenstandards

## A1

# Schmerzerkennung

Laut einer europäischen Studie erleiden Patienten bzw. Bewohner immer noch mehr Schmerzen als nötig. Schmerzerkennung ist aufgrund der ganztägigen Patienten- und Bewohnernähe eine der wichtigsten Aufgaben in der Pflege. In dieser Fortbildung werden anhand des Expertenstandards Kenntnisse über Instrumente und Kriterien zur Schmerzerkennung vermittelt, die auch bei desorientierten und demenziell erkrankten Patienten bzw. Bewohnern angewendet werden können.

### Inhalte:

- Definition, Verbreitung und Auswirkungen von Schmerzen
- Schmerzerkennungsprinzipien
- Schmerzformen
- Schmerzskalen
- Schmerzerkennung bei demenziell erkrankten und bewusstlosen Menschen
- Schmerzerkennung bei Kindern und Menschen, die nicht die deutsche Sprache sprechen

## A2

# Schmerztherapie – welche Aufgabe hat die Pflege?

Möglichkeiten der Behandlung, Aufgaben der Pflege in der Schmerztherapie und daraus resultierende Beratungsaufgaben für Pflegendende werden in dieser Fortbildung anhand des Expertenstandards für Schmerzmanagement dargestellt.

### Inhalte:

- Schmerzentstehung
- Schmerzgedächtnis
- WHO – Stufenschema
- Schmerzmedikamente
- Vorurteile gegenüber Schmerzmedikamenten
- Umgang mit Schmerzpatienten und ihren Angehörigen
- nicht-medikamentöse Maßnahmen bei Schmerzen

## A3

# Burnout in der Pflege

Burnout unter Pflegenden galt lange Zeit als Tabuthema. Symptome wurden oft zu spät erkannt. Einerseits wird unzureichend über die Anzeichen aufgeklärt, die Erkenntnisse sind spärlich. Andererseits verschweigen Betroffene aus Unwissenheit über gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten oder Angst vor einer evtl. erforderlichen beruflichen Neuorientierung die Symptome.

In dieser Fortbildung wird auf Burnout als Zustand, die Symptome und Vorboten eingegangen.

Ebenfalls werden berufliche Möglichkeiten der Weiterentwicklung von Pflegekräften nach einem Burnout sowie Präventionsmöglichkeiten aufgezeigt.

### Inhalte:

- Entstehung von Burnout
- Formen
- Symptome und Auswirkungen
- Prophylaxe von Burnout
- Therapien
- Burnout bei Pflegenden und was tun sie beruflich danach?

Gerne erstellen wir Ihnen zu jeder Fortbildung ein individuelles Angebot!

Empfohlene Seminardauer: 16 Unterrichtseinheiten

Empfohlene Seminardauer: 8 Unterrichtseinheiten

Empfohlene Seminardauer: 8 Unterrichtseinheiten

## A4

# Schluckstörungen – Diagnostikinstrumente aus der Praxis für die Praxis

Mehr als sieben Prozent aller Deutschen leiden unter Schluckstörungen. Diese sind fast genau so häufig verbreitet wie Diabetes mellitus.

Für die medizinische wie pflegerische Praxis stellt die Diagnostik von Schluckstörungen immer wieder eine Herausforderung dar. Sie entwickeln sich oft schleichend und die Bestätigung des Verdachtes von Schluckstörungen kann nur endoskopisch erfolgen. Das ist nicht in jeder Einrichtung möglich.

Aus dieser Not heraus haben Pflegende und Logopäden verschiedene Instrumente entwickelt, die bei jedem Patienten, in jeder Einrichtung angewandt werden können, jedoch viel zu wenig bekannt sind.

Zwei Möglichkeiten der Diagnostik sollen in dieser Fortbildung vorgestellt werden.

## A5

# Zubereitung von Fingerfood – eine Ernährungsmöglichkeit für Demenzerkrankte

Wenn das Essen mit Messer und Gabel zur Herausforderung wird, verweigern viele Demenzerkrankte frustriert ihre Nahrungsaufnahme.

Eine Alternative besteht darin, Nahrungsmittel anzubieten, die mit der Hand zum Mund geführt werden können.

Wie diese zubereitet werden, ohne dass eine Mangelernährung bei den Betroffenen auftritt, ist Inhalt dieser Fortbildung; praktische Tipps zur Zubereitung – Fingerfoodverzehr inklusive!

## A6

# Sterbebegleitung

Oft stehen Pflegende ihren sterbenden Patienten bzw. Bewohnern hilflos gegenüber. Wie kann man helfen, was kann man den Sterbenden Gutes tun, wann hilft Humor und wann Zuhören? Wie sollte man auf Wünsche eingehen und wann Angehörige anrufen? Wie gehe ich mit sterbenden Demenzerkrankten um? Welche Betreuung benötigen Angehörige und welche Angebote sind dafür geeignet?

Diese und viele weitere Fragen werden in dieser Fortbildung beantwortet und helfen, die Sterbebegleitung zu professionalisieren. Sterben gehört zum Leben!

### Inhalte:

- Sterben als Teil des Lebens
- bildhafte Darstellung der Sterbephasen nach Kübler-Ross
- Abschied nehmen – Ordnen der Lebensgeschicke
- Hilfe bei Bewältigung von Konflikten in der letzten Phase des Lebens
- Erfüllung von letzten Wünschen
- Trauerarbeit mit Angehörigen am Ende eines Lebens vor und nach dem Tod
- Hospizarbeit
- Schmerztherapie
- entlastende Pflege
- die letzte Stunde und danach

Gerne erstellen wir Ihnen zu jeder Fortbildung ein individuelles Angebot!

Seminardauer: 8 Unterrichtseinheiten

Seminardauer: 8-16 Unterrichtseinheiten  
Küche vor Ort nötig bei Inhouseschulung

Seminardauer: 16 Unterrichtseinheiten

A7

## Expertenstandards

Mit dem Bestehen des Pflege-Qualitätssicherungsgesetzes (SGB XI §80, 80a, 112-117) gewinnen die Expertenstandards als Qualitätsinstrumente in den Pflegeeinrichtungen mehr und mehr an Bedeutung.

Jedoch sind sie nicht immer leicht zu implementieren. Wir helfen Ihrem Team, die Inhalte der Expertenstandards kennen zu lernen und diese in die Praxis umzusetzen.

Generell gehen wir in den Schulungen von dem vorgegebenen Standard aus, erläutern diesen anhand von Hintergrundliteratur und erarbeiten mit dem Team die notwendigen praktischen Schritte.

### Inhalte:

- Dekubitusprophylaxe
- Entlassungsmanagement
- Schmerzmanagement
- Lagerungsarten
- Sturzprophylaxe in der Pflege
- Förderung der Harninkontinenz
- Pflege von Menschen mit chronischen Wunden
- Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege

A8

## Kontrakturenprophylaxe

Nach einer theoretischen Annäherung an das Thema werden praktische Übungen zur Mittelstellung angeboten. Zudem wird den Teilnehmern beispielhaft ein Erhebungstatus sowie praktische Übungen für bettlägerige Patienten / Bewohner, passive und aktive Übungen zur Kontrakturenprophylaxe vorgestellt und die Gelegenheit gegeben, diese in Partnerarbeit auszuführen.

Zusätzlich werden von einer Physiotherapeutin praktische Anwendungen vorgestellt.

### Inhalte:

- Ursachen, Risiken und Entstehung von Kontrakturen
- anatomische Grundlagen
- Formen, Lokalisation und Häufigkeiten von Kontrakturen
- Assessment zu Kontrakturen, Erhebung eines Kontrakturenstatus
- Vorstellung eines Pflegestandards zur Kontrakturenprophylaxe
- Übungen zur Kontrakturenprophylaxe für aktive und passive Bewegungen sowie zur Mittelstellung
- Übungen bei bettlägerigen Patienten
- Isometrische Spannungsübungen

A9

## Notfälle in der Altenpflege

Notfälle bei Bewohnern oder Patienten können ganze Arbeitsabläufe in der Pflege durcheinander bringen. Mitarbeiter sind in diesen Stresssituationen oft sehr unsicher und wissen nicht, wie sie bei einem akuten Notfall des Bewohners richtig reagieren. Die Folgen können gravierend sein. Notfallsituationen sind dadurch gekennzeichnet, dass sofortiges, kompetentes Handeln erforderlich ist, um die „Not“ des Bewohners zu lindern oder zu beheben. Je nach Art und Ursache sind dazu unterschiedliche Maßnahmen vorgesehen.

Da in der Altenpflege vor allem internistische Notfälle auftreten, wird hauptsächlich darauf eingegangen. Es wird theoretisch die Abgrenzung von verschiedenen lebensbedrohlichen Erkrankungen/Komplikationen vorgenommen und mit Bildmaterial unterstützt.

### Inhalte:

- Abgrenzung von folgenden internistischen Notfällen: Herzinfarkt, Apoplex, Lungenödem, hypertone Krise, Hypo- und Hyperglykämie, Parkinson innerhalb von Fallbeispielen mit Symptomen, Ursachen und Erscheinungsbildern
- Vorgehen bei Stürzen
- Basis- und Bodycheck
- Wiederholung des Vorgehens bei Reanimation

Gerne erstellen wir Ihnen zu jeder Fortbildung ein individuelles Angebot!

Seminardauer: 16 Unterrichtseinheiten  
pro Expertenstandard

Seminardauer: 6 Unterrichtseinheiten

Seminardauer: 6 Unterrichtseinheiten

# A10

## Lagerungs- und Bewegungsworkshop

In diesem Workshop sind auch Sie in Bewegung.  
Es werden:

- Bewegungsübungen
- Bewegungsbeschreibungen
- Erfassung und Dokumentation von Kontrakturen
- Lagerungsarten  
(300 Lagerung, Mikrolagerungen, VATI-Lagerung)
- Transferübungen

mit Fragen und Beispielen aus Ihrer Praxis verbunden und die Umsetzung geübt. Dabei wird auf kinästhetische Inhalte und rückschonendes Arbeiten eingegangen.

# A11

## Familiengesundheitspflege Pflegerberater nach §7a Abs.3 SGB XI

In Kooperation mit dem DBfK (Deutscher Berufsverband für  
Pflegerberufe)

Angesichts drängender sozial- und gesundheitspolitischer Herausforderungen stellt die Familiengesundheitspflege ein dringend benötigtes Leistungsangebot für vulnerable Gruppen dar. Familiengesundheitspfleger/-innen (FGP) und Hebammen helfen Familien, in Krisen- und Umbruchsituationen ihren Alltag zu meistern. Dies umfasst auch die präventive Unterstützung in allen Gesundheitsfragen.

Die berufsbegleitende Weiterbildung mit einer Dauer von zwei Jahren basiert auf dem für Deutschland angepassten WHO-Curriculum der Family Health Nurse und enthält ein dreiwöchiges Praktikum.

Mehr Informationen unter:  
[www.familiengesundheitspflege.de](http://www.familiengesundheitspflege.de)

Mit dem Abschluss als Familiengesundheitspfleger/in oder Hebamme können 63 Creditpoints erworben werden, die auf ein Studium angerechnet werden können.

Zusätzlicher Abschluss als Pflegerberater (m/w) zur Weiterbildung Familiengesundheitspflege möglich.

## Seminararten

Seminarart: 4 Unterrichtseinheiten

Seminarart: 2 Jahre > berufsbegleitend  
4 Tage pro Monat (Do.-So.)  
Nur in Hamburg möglich!



**Pflegerküche**  
Berliner Tor Center



**Manfred Pflaum**  
Bildungsberater

## Rund um die Kommunikation

12. Ärgerprävention im Team
13. „Giftige Alte“
14. „Alzheimer und ich“
15. Motivation von Mitarbeitern
16. Humor in der Pflege
17. Umgang mit Angehörigen | Beschwerdemanagement

## B12

# Ärgerprävention im Team

Ärgerprävention ist Risikomanagement und Gesundheitsförderung gegenüber allen Mitarbeitern im Gesundheitsbereich. Beides gewinnt in Zeiten zunehmender Anforderungen an die Pflege immer mehr an Bedeutung und ist Bestandteil der Qualität einer Einrichtung.

Wie Ärger entsteht und was er in uns auslösen kann, bedarf entsprechender Aufklärung und Fortbildung. Mit diesem Wissen kann so mancher Fehler vermieden und manchem Ausfall aufgrund von Krankheit vorgebeugt werden.

### Inhalte:

- Grundlagen des Konfliktmanagements
- Einführung in die Gesprächsführung
- Möglichkeiten der Motivationssteigerung
- Konfliktsituationen beherrschen
- Umgang mit mentaler Gewalt (Präventionscoaching)
- Strategien der Konfliktvermeidung

## B13

# „Giftige Alte“

Altenpflegekräfte aber auch pflegende Angehörige sind immer wieder mit schwierigen Verhaltensweisen alter „giftiger“ Menschen konfrontiert. Die Fortbildung basiert auf dem gleichnamigen Buch „Giftige Alte“ von Gloria M. Davenport und vermittelt Ihnen wirksame Maßnahmen gegen frustrierende emotionale Stressoren, die Zeit und wertvolle Energien von Pflegenden und Angehörigen auffressen.

Sie erlernen Strategien, Tipps und praktische Techniken, um „toxische“ Verhaltensweisen alter Menschen zu erkennen, zu verstehen und professionell zu bewältigen.

### Inhalte:

- Definition der „toxischen“ Alten
- Toxisches Altern versus erfolgreiches Altern
- Erkennungs- und Verhaltensmerkmale der Personengruppe
- Ursachen des „Giftigseins“
- „Giftige Alte“ in Einrichtungen der Altenpflege
- Umgang mit toxischen alten Menschen
- Belastungsgrenzen in der Begleitung
- Selbsthilfe und Prävention
- Therapiemöglichkeiten

## B14

# „Alzheimer und ich“

Aus der Sicht eines unmittelbar Betroffenen vermittelt Richard Taylor, ein ehemaliger amerikanischer Psychologieprofessor, in seinem Buch „Alzheimer und ich“ ein authentisches Bild der Demenzerkrankung. Er beschreibt auf anschauliche Weise all seine Erfahrungen mit der Erkrankung, die sein Leben radikal veränderten.

Die Fortbildung arbeitet die Kernaussagen dieses Buches und ihre Bedeutung für konkrete Pflegesituationen heraus. Im Rahmen einer Diskussionsrunde gehen wir auf Schwierigkeiten bei der Diagnose und Möglichkeiten bei der Begleitung von Betroffenen ein. So entstehen individuell erarbeitete Handlungsansätze und im Arbeitsalltag anwendbare Lösungen.

### Inhalte:

- Kurze Einführung zu Geschichte, Genetik und Häufigkeit der Erkrankung
- Pathogenese und Verlauf des Alzheimers
- Leben mit Alzheimer (Innen- und Außenansichten)
- Belastung für Angehörige und Pflegende
- Wünsche der Betroffenen hinsichtlich Akzeptanz, Kontakte und Freunde
- Beschreibung von Erlebnissen

Gerne erstellen wir Ihnen zu jeder Fortbildung ein individuelles Angebot!

Seminardauer: 16 Unterrichtseinheiten

Seminardauer: 8-16 Unterrichtseinheiten

Seminardauer: 8-16 Unterrichtseinheiten

## B15

### Motivation von Mitarbeitern

Mitarbeiter, die motiviert sind, setzen sich für ihr Unternehmen ein, stellen hohe Anforderungen an sich selbst, übernehmen gern Verantwortung, denken mit, solidarisieren sich mit ihrem Unternehmen, kommunizieren positiv untereinander, geben wichtige Informationen weiter, machen Verbesserungsvorschläge, sind verlässlich und leistungsbereit, unterstützen sich gegenseitig, sind gut gelaunt und selten krank.

Wie Sie diese wertvollen Potentiale Ihrer Mitarbeiter erreichen, erfahren Sie in dieser Fortbildung.

#### Inhalte:

- Mitarbeiterbindung
- typgerechtes Coaching
- motivierende Mitarbeitergespräche
- leistungsorientierte Organisationsstruktur
- motivierendes Teamklima
- berufliche Selbstverwirklichung
- Berücksichtigung der privaten Bedürfnisse
- Motivationstechniken

## B16

### Humor in der Pflege

Nach einer Einführung in dieses Thema werden verschiedene Pflegesituationen angesprochen, in denen man bis jetzt glaubte, Humor sei tabu.

Diese Szenarien werden mit Filmszenen und Beispielen unterstrichen. Weiterhin wird die Wirkung von Humor auf Körper, Seele und Geist dargestellt.

Diese Fortbildung soll Pflegenden befähigen, Routinen in Frage zu stellen und sie mit Humor zu durchbrechen nach dem Motto: Lachen ist gesund!

#### Inhalte:

- Einsatzmöglichkeiten in der Pflege
- Beispieldarstellungen in der Pflege für den Humor
  - im Schichtablauf
  - bei onkologischen Patienten
  - bei sterbenden Patienten
- Humor und Lachen als Gesundheitsförderung
- physiologische und psychische Auswirkungen von Humor auf Patienten/Bewohner
- Humor als Prophylaxe
- Humor als pflegerische Tätigkeit und Zeitersparnis

## B17

### Umgang mit Angehörigen Beschwerdemanagement

Beschwerden bieten, genauso wie Lob, eine gute Möglichkeit, die eigene Tätigkeit zu reflektieren und Schwachstellen und Fehler zu erkennen. Gerade der Umgang und die Kommunikation mit Angehörigen wird vom Pflegepersonal oftmals als belastend erlebt. Dabei bieten gerade diese Gespräche die Chance, Kundenzufriedenheit festzustellen und zu vertiefen.

In diesem Workshop werden positive und negative Auswirkungen von Beschwerden dargestellt.

Der Ablauf von Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung und Auswertung wird besprochen. Anhand von Beispielen und Rollenspielen wird das erworbene, theoretische Wissen praktisch geübt.

#### Inhalte:

- Kundenzufriedenheit, was hat das mit Beschwerden zu tun?
- Vorteile und Nachteile von Beschwerden
- Beschwerdeannahme und Kommunikationshinweise
- Beschwerdebearbeitung und -reaktion
- Beschwerdeauswertung
- Konfliktmanagement

Gerne erstellen wir Ihnen zu jeder Fortbildung ein individuelles Angebot!

Seminardauer: 8 Unterrichtseinheiten

Seminardauer: 4 Unterrichtseinheiten

Seminardauer: 12 Unterrichtseinheiten

## Tipp: 100%-Förderung für Weiterbildung

### Wie erhalten Firmen eine Finanzierung über WeGebAU?

Um eine Finanzierung über WeGebAU zu erhalten, muss die Firma (Pflegeeinrichtung) Mitarbeiter vorschlagen, die an dem Kurs teilnehmen sollen. Diese Teilnehmer müssen den Kriterien zur Förderung über WeGebAU entsprechen. Mit den vorgeschlagenen Teilnehmern sollte der Arbeitgeber (die Pflegeeinrichtung) zum zuständigen Arbeitgeberservice der örtlichen Arbeitsagentur gehen und nach einer möglichen Bewilligung der Förderung über WeGebAU fragen.

Das Jobcenter wird prüfen, ob die vorgeschlagenen Teilnehmer den WeGebAU-Kriterien entsprechen und gefördert werden können. Bei positiver Bewertung durch das Jobcenter kann eine Qualifikation gefördert werden. Diese muss nach AZWV zertifiziert sein.

Die Zertifizierungen werden von uns vorgelegt und sind Voraussetzung, um Bildungsgutscheine vom Jobcenter einzulösen.

Ist die Finanzierung über das Jobcenter geklärt, kann ein Seminartermin über uns vereinbart werden, für das wir einen Trainer organisieren. Allerdings darf eine Maßnahme, die über WeGebAU finanziert wird, nicht als Inhouseschulung durchgeführt werden. Als Weiterbildungsträger dürfen wir aber externe Räume, auch in der jeweiligen Pflegeeinrichtung, anmieten.

Unter folgendem Link finden Sie die Kriterien für die Förderung über WeGebAU:

<http://www.date-up.com/weiterbildung/wegebau/>

Gerne unterstützen wir Sie bei der Beantragung der Förderung.

#### **Kontaktieren Sie uns:**

Kostenlose Beratungshotline +49 (0)800 8811889

[info@date-up.com](mailto:info@date-up.com)

[www.date-up.com](http://www.date-up.com)

**Jetzt WeGebAU  
beantragen und in die  
Zukunft Ihrer Mitarbei-  
ter investieren!  
Gerne unterstützen wir Sie dabei.**

## Zusatzweiterbildung über WeGebAU für Pflegeeinrichtungen förderbar

19. Basisseminar Validation für Pflegepersonal
20. Aufbauseminar Validation für Pflegepersonal
21. Basisseminar Basale Stimulation® in der Pflege
22. Aufbauseminar Basale Stimulation® in der Pflege
23. Grund- und Aufbaukurs Kinaesthetics

# D19

## Basisseminar Validation für Pflegepersonal

„Validation“ ist eine Methode, um mit desorientierten, alten Menschen zu kommunizieren. Diese Technik hilft, Stress abzubauen und ermöglicht diesem Personenkreis, Würde und Glück wiederzuerlangen. Validation basiert auf einem empathischen Ansatz und einer ganzheitlichen Erfassung des Individuums. Indem man „in die Schuhe“ eines anderen Menschen schlüpft und „mit seinen Augen sieht“, kann man in die Welt eines alten, desorientierten Menschen vordringen und die Gründe für ihr manchmal seltsames Verhalten enträtseln.

### Inhalte:

- Beginnende Vergesslichkeit
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Fehlbeurteilung von Situationen
- Umgang mit Demenzerkrankten
- Ursachen für Verhaltensveränderungen verwirrter Menschen
- Demenz – Zusammenspiel von körperlichen, geistigen und sozialen Verlusten
- Fehler im Umgang mit demenziell veränderten Menschen
- Altersbegriffe und verschiedene Altersmodelle
- Ethische Grundprinzipien im Umgang mit Demenzerkrankten
- Stadien der Desorientierung und deren Merkmale
- Verbale und nonverbale Validationstechniken
- Bedeutung der Symbole im Umgang mit demenziell Erkrankten
- Berührung – Erinnerung wecken
- Techniken der Validation praktisch anwenden

# D20

## Aufbauseminar Validation für Pflegepersonal

Die Teilnehmer/-innen nutzen verstärkt die Methode der Validation, um mit demenziell erkrankten Menschen zu kommunizieren, sie wertzuschätzen und ihre spezielle Persönlichkeit zu verstehen, zu akzeptieren und zu verarbeiten.

Durch dieses Seminar werden die Teilnehmer/-innen in die Lage versetzt, die Gefühle und Antriebe der erkrankten Menschen zu bestätigen, sie zu benennen und sie für gültig und richtungsweisend zu erklären.

### Inhalte:

- Vertiefung der Grundlagen der Validation (Bewusstseinssebenen, Aufarbeitungsphasen)
- Reflektion von aktuellen Problemsituationen im Pflege- und Betreuungsalltag
- Üben der Validationstechniken anhand fiktiver Situationsanalysen
- Gruppenvalidation, Umgang mit demenziell veränderten Menschen in stationären Abteilungen

## Seminararten

Seminarart: **3 Tage**  
Zertifizierung beantragt

Seminarart: **3 Tage**  
Zertifizierung beantragt



## D21

# Basisseminar Basale Stimulation® in der Pflege

Die Teilnehmer/-innen werden in die Lage versetzt, unter anderem die Frührehabilitation der Patienten durch gezielte, individuelle Pflegetherapie zu beschleunigen.

Sie lernen Wahrnehmungsstörungen von Patienten/Bewohnern zu erkennen und können daraufhin ihre Kommunikation verbessern sowie die Selbstständigkeit des Betroffenen individuell fördern.

### Inhalte:

- Grundgedanken und Theorie der Basalen Stimulation
- Wahrnehmung, Wahrnehmungsstörungen und -förderung
- Rehabilitation und lebensbegleitende Förderung
- Anamnese und Biografie
- Somatische Stimulation: Initialberührung, Positionierung, Bewegungsunterstützung, therapeutische Ganzkörperwaschung
- Vestibuläre Erfahrungen zum Dialogaufbau und zur Bewegungserfahrung
- Vibratorische Stimulation (Kontinenztraining, Mobilisierung, Körperkoordination)
- Atemstimulierende Einreibung
- Praxistransfer – Möglichkeiten und Grenzen

## D22

# Aufbauseminar Basale Stimulation® in der Pflege

Im Aufbauseminar erhalten die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, ihre basal stimulierende Pflege zu reflektieren, ihre Haltung zu vertiefen und ihre Kompetenzen zu erweitern.

Sie erwerben weitere Informationen und können neue Erfahrungen zu den aufbauenden Wahrnehmungsbereichen sammeln. Hier werden Vorkenntnisse des Basisseminars benötigt.

### Inhalte:

- Vertiefung der Grundlagen der Basalen Stimulation
- Erweiterte Möglichkeiten der somatischen, vestibulären und vibratorischen Stimulation
- Orale, olfaktorische, visuelle, auditive und taktil-haptische Stimulation
- Praxisbezug mit Selbsterfahrung (z.B. Nahrungsaufnahme, Mundpflege)

## D23

# Grund- und Aufbaukurs Kinaesthetics

Im Grundkurs setzen sich die Teilnehmer/-innen mit ihrer eigenen Bewegungsfähigkeit auseinander und lernen das Kinaesthetics-Konzeptsystem kennen.

Nach diesem Konzept wird es den Teilnehmern möglich, die alltägliche Unterstützung für andere Menschen so zu gestalten, dass diese sich aktiv beteiligen können.

Die Teilnehmer lernen die Kinaesthetics-Konzepte als Denkwerkzeuge kennen, um eigene Handlungen besser zu reflektieren und ihre Bewegungs- und Anpassungsfähigkeiten zu erweitern. Dadurch können sie die Pflege als Dialogprozess gestalten, die Ressourcen der Pflegebedürftigen nutzen und den eigenen Körper schützen.

### Inhalte:

- Grundlagen des Konzepts Kinaesthetics
- Interaktion als Einfluss der Sinne auf die Kommunikation
- Grundlagen der funktionalen Anatomie
- Menschliche Bewegung entdecken und anbahnen
- Transfergestaltung und Mobilisation in alltäglichen Aktivitäten
- Menschliche Funktionen unterstützen
- Umgebung gestalten

## Seminaranden

Seminaranden: 3 Tage

Seminaranden: 3 Tage

Seminaranden: 6 Tage



**Pflegezimmer**  
Berliner Tor Center

# Modulare Weiterbildung

## **Vorqualifikation**

24. Pflegebezogenes Deutsch

## **Kernqualifikation**

25. Grundausbildung Pflegeassistenz

26. Betreuungskraft nach § 87 SGB XI inkl. Demenzbetreuung

## **Zusatzqualifikation**

27. Hauswirtschaft

28. Palliative Pflege

29. Kultursensible Pflege

## E24

# Pflegebezogenes Deutsch

### Vorqualifikation

#### Inhalte:

- Verstehen von Texten in der Alltags- und Berufssprache
- Verstehen von Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und Berufs- oder Interessengebiet bei langsamen Sprachtempo
- schriftliches Berichten von Erfahrungen
- Verstehen von Texten aus Fachzeitschriften
- Verstehen von Visiten und Übergaben im normalen Sprechtempo
- Schreiben von Pflegeberichten

## E25

# Grundausbildung Pflegeassistenten

### Kernqualifikation

#### Inhalte:

- Grundlegendes pflegerisches Wissen
- Biografiearbeit
- Kommunikation
- Beschäftigung
- individuelle Körperpflege
- Ernährung und Verdauung
- spezielle Erkrankungen
- Erste Hilfe Ausbildung
- **inkl. Praktikum und Zusatzqualifikation Kinaesthetics**

## E26

# Betreuungskraft nach § 87 SGB XI inkl. Demenz- betreuung

### Kernqualifikation

#### Inhalte:

- Pflege und Betreuung von Patienten mit chronischen und psychischen Erkrankungen wie Demenz
- Betreuung von geistig behinderten Menschen
- Kommunikation und Interaktion mit psychisch erkrankten Menschen
- Demenz und geistige Behinderung
- Biografiearbeit
- spezielle Nahrungszubereitung
- Freizeitgestaltung für Menschen mit Demenz
- Erlernen besonderer Kommunikationsformen
- **inkl. Praktikum und Zusatzqualifikationen Validation, Basale Stimulation®**

Tage und Unterrichtszeiten erfragen Sie bitte in den Niederlassungen!  
Module in Vollzeit und berufsbegleitend möglich!

Seminardauer: 2x wöchentlich/ 10 Wochen  
10 Unterrichtseinheiten/ Wo.

Seminardauer: 2x wöchentlich/ 15 Wochen  
10 Unterrichtseinheiten/ Wo.

Seminardauer: 2x wöchentlich/ 14 Wochen  
10 Unterrichtseinheiten/ Wo.

E27

## Hauswirtschaft

### Zusatzqualifikation

#### Inhalte:

- Lebensmittelhygiene
- umweltbewusster Umgang mit Müll und Wasser
- Einkauf und Lebensmittellagerung, inkl. Nahrungszubereitung für Demenzkranke und Diabetiker
- Tischgestaltung
- Ausrichtung von Festen
- Textilpflege und Reinigung von Böden

E28

## Palliative Pflege

### Zusatzqualifikation

#### Inhalte:

- Pflege von Patienten mit chronischen und malignen Erkrankungen
- chronische Schmerzen in der Palliativpflege
- Schmerzerkennung
- Sterben und Trauer
- Angehörigenbetreuung
- rechtliche Aspekte

E29

## Kultursensible Pflege

### Zusatzqualifikation

Die zunehmende Alterung der in- und ausländischen Bevölkerung in Deutschland und damit die steigende Pflegebedürftigkeit, erfordert ein Umdenken in der Pflege. Unterschiede in der Kultur, dem Familienverständnis, bei der Nahrungszubereitung und den Hygienevorstellungen, lassen die Bedeutung der kultursensiblen Pflege weiter steigen.

Auf den Einfluss dieser Verschiedenheiten auf die pflegerische Versorgung in der ambulanten Pflege gehen wir in dieser Fortbildung ein.

#### Inhalte:

- Situation von pflegebedürftigen Migranten in Deutschland
- Kultur und Religion sowie deren Einflüsse auf die Gesundheit
- Krankheit
- Familie und Ernährung
- Bedeutung des biographischen Arbeitens in der interkulturellen Pflege
- Integration der Erkenntnisse in den Pflegealltag

Tage und Unterrichtszeiten erfragen Sie bitte in den Niederlassungen!  
Module in Vollzeit und berufsbegleitend möglich!

Seminardauer: 2x wöchentlich/ 10 Wochen  
10 Unterrichtseinheiten/ Wo.

Seminardauer: 2x wöchentlich/ 10 Wochen  
10 Unterrichtseinheiten/ Wo.

Seminardauer: 2x wöchentlich/ 10 Wochen  
10 Unterrichtseinheiten/ Wo.



Seminarraum  
Berliner Tor Center

## Rund um den Computer

- 30. 10-Finger-Schreiben am PC in 4 Stunden
- 31. ECDL (Europäischer Computerführerschein)

# date up

Traditionelle  
und moderne  
Handhabung  
in der Pflege  
finden  
Ergänzung im  
alltäglichen  
Leben

## F30

### 10-Finger-Schreiben am PC in 4 Stunden

Sie erlernen in nur 4 Stunden die komplette PC-Tastatur blind zu bedienen und sich hierdurch die Lage der Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen dauerhaft einzuprägen (Steigerung von 75 Anschlägen pro Minute auf 150 Anschläge pro Minute).

Sie erlernen das Maschinen- bzw. Computerschreiben in 4 Lektionen und erhalten dafür ein Lernheft (im Seminarpreis enthalten).

In jeder Lektion werden Übungen in einem Textverarbeitungsprogramm am eigenen PC-Arbeitsplatz absolviert. Der Kenntnisstand wird Schritt für Schritt erweitert, wodurch jede Stunde mit einem persönlichen Erfolgserlebnis verbunden ist.

## F31

### ECDL (Europäischer Computerführerschein)

Mit unseren MS-Office Seminaren wenden wir uns an alle, die in ihrem täglichen Berufsumfeld mit MS-Office arbeiten und ihre Kenntnisse vertiefen, auffrischen, erweitern und effizienter einsetzen bzw. nutzen möchten. Die Teilnehmer erlernen in diesem Seminar die Kenntnisse und Fähigkeiten, um MS-Office effizient zu nutzen und werden intensiv auf die sieben Prüfungen zum ECDL vorbereitet.

#### Das ECDL Seminar teilt sich in 7 Module auf:

- Modul 1: Grundlagen der Informationstechnologie
- Modul 2: Betriebssysteme: Windows XP
- Modul 3: Textverarbeitung: Word 2010
- Modul 4: Tabellenkalkulation: Excel 2010
- Modul 5: Datenbanken: Access 2010
- Modul 6: Präsentation: Power Point 2010
- Modul 7: E-Mail & Internet:  
Outlook 2010 & Internet Explorer 8

Einzelne Modulwahl möglich.

Gerne erstellen wir Ihnen zu jeder Fortbildung ein individuelles Angebot!

Seminardauer:

Abendkurs, 2 x Mittwochs

Seminardauer:

37 Tage

## Das Health Care Team:

### **Nils Jessen** **Dipl. Berufspädagoge** **Pflegewissenschaft**

Ex. Altenpfleger mit mehrjähriger Tätigkeit in den Bereichen ambulante und stationäre Pflege, sowie Gerontopsychiatrie und Behindertenhilfe

Praxisanleiter im Handlungsfeld Alten- und Behindertenhilfe

Studium an der Universität Bremen

Abschluss: Dipl. Berufspädagoge (Pflegewissenschaft und Behindertenpädagogik)



### **Kerstin Vödisch** **Dipl. Pflegepädagogin**

Ex. Krankenschwester, Fachschwester für Anästhesie und Intensivtherapie mit mehrjähriger Tätigkeit in den Bereichen Anästhesie und Intensivtherapie

Studium an der Charité-Universitätsmedizin, Berlin

Abschluss: Dipl. Pflegepädagogin (Pflegewissenschaft, Pflegepädagogik, Biowissenschaft)



### **Holger Schubert** **Staatl. anerk. Kranken-** **pfleger I Pflegedozent**

Staatl. anerk. Krankenpfleger. Aufbau und Organisation mit mehrjähriger Leitungstätigkeit in den Bereichen Krankenhaus, stationäre Altenpflege und Gerontopsychiatrie.

Abschluss: leitende Pflegefachkraft / Einrichtungsleitung, Pflegeberater



Ihr Gesundheits- und Pflegekompetenzteam berät Sie gern und entwickelt mit Ihnen zusammen Ihren individuellen Fortbildungsplan!

# Seminarorte in Deutschland

Bundesweit

## Hamburg Hauptsitz

**date up health care GmbH**

Beim Strohhouse 29, (Berliner Tor Center)  
20097 Hamburg

Fon +49 (0)40 809075-0  
Fax +49 (0)40 809075-199  
Hotline +49 (0)800 8811889

info@date-up.com  
www.date-up.com



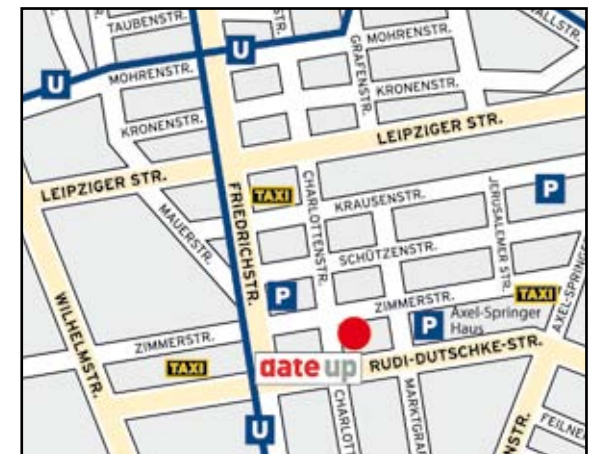
## Berlin

**date up health care GmbH**

Zimmerstraße 26/27, Aufgang D  
10969 Berlin

Fon +49 (0)30 258008-0  
Fax +49 (0)30 258008-29  
Hotline +49 (0)800 8811889

info@date-up.com  
www.date-up.com



# Stuttgart

**date up health care GmbH**

Löffelstr. 40  
70597 Stuttgart-Degerloch

Fon +49 (0)711 75869-0  
Fax +49 (0)711 75869-29  
Hotline +49 (0)800 8811889

info@date-up.com  
www.date-up.com



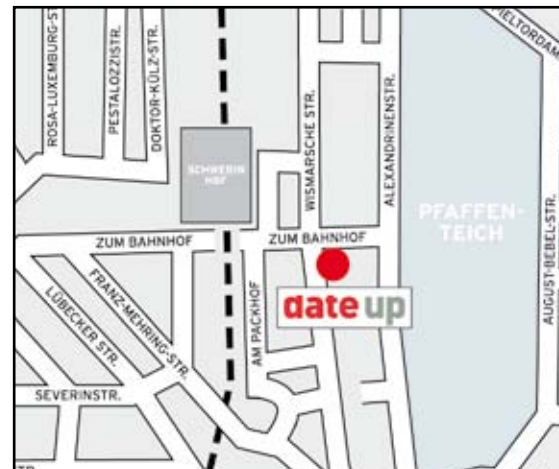
# Schwerin

**date up health care GmbH**

Wismarsche Str. 153  
19053 Schwerin

Fon +49 (0)385 5558774  
Fax +49 (0)385 5558781  
Hotline +49 (0)800 8811889

info@date-up.com  
www.date-up.com



# Frankfurt

**date up health care GmbH**

Solmsstr. 18  
60486 Frankfurt

Fon +49 (0)69 7167688-0  
Fax +49 (0)69 7167688-29  
Hotline +49 (0)800 8811889

info@date-up.com  
www.date-up.com



## Ihre bundesweiten Ansprechpartner:

Hamburg | Berlin |  
Schwerin | Frankfurt

**Holger Schubert**

Fon +49 (0)40 809075-292  
E-Mail h.schubert@date-up.com

**Stephanie Bölling**

Fon +49 (0)40 809075-265  
E-Mail s.boelling@date-up.com

## Wir sind nicht in Ihrer Stadt?

Zögern Sie nicht und rufen Sie uns an. Gerne stellen wir ein individuelles Angebot zusammen, wie wir bei Ihnen im Hause Fortbildungen durchführen können. Da wir mit über 1000 freiberuflichen Trainern zusammenarbeiten, ist es uns möglich auch Spezialthemen anzubieten.

Ihr date up health care Team

Katalogänderungen behalten wir uns vor!  
Fortbildungen können auf Anfrage beantragt werden.

# Gesunda Pflege

[www.date-up.com](http://www.date-up.com)